

“ARM UND GLÜCKLICH”:

Wie Karin P. (78) nach Guatemala kam - und warum sie blieb

IRISCHER PSYCHOLOGE SICHER:

Depressionen sind gute Neuigkeiten

DIE ONLINE-ZEITUNG FÜR NIEMANDEN

DIE WEISSE ROSE

Zeit ist Illusion.

Edition 1

Geld ist auch Illusion.



Vorhersage:

Das Wetter ist wie immer scheißegal.

ZITAT
DES TAGES

“

Es geht nicht um Moral, Religion, Dogma oder große ausgefallene Fragen über das Leben nach dem Tod.

Die Wahrheit mit großem T dreht sich um das Leben vor dem Tod.

Es geht darum, 30 oder vielleicht 50 Jahre alt zu werden, ohne sich selbst in den Kopf zu schießen. Es geht um einfaches Gewahrsein – Gewahrsein dessen, was so real und wesentlich ist, so offen um uns herum verborgen, dass wir uns immer wieder daran erinnern müssen: Das ist Wasser, das ist Wasser.

David Foster Wallace

NACHRICHT
DES TAGES

Es gibt dich gar nicht!

Tja, sorry. All das Theater um nichts und wieder nichts. Insgeheim weiß das auch jeder. Nicht nur Zeit und Raum sind Illusion, sondern natürlich auch alles, was sich im Zeitenraum befindet. Und je befunden hat. Und je befinden wird.

Sind das gute oder schlechte Nachrichten für dich? Macht es dich traurig oder froh? Macht es die Sache schwerer oder leichter? Spielerischer oder ernster?



KANADISCHER
PHILOSOPH
BEHAUPTET:
DU
BIST DER BUDDHA

SCHMERZ IST KEIN PROBLEM

Der indische Denker Nisagardatta Maharaj über das persönliche Selbst und die unterirdischen Wurzeln des Leidens

Lust und Schmerz verloren ihre Macht über mich. Ich war frei von Verlangen und Angst. Ich fühlte mich erfüllt, brauchte nichts. Ich sah, dass im Ozean reinen Gewahrseins, an der Oberfläche des universellen Bewusstseins, die zahllosen Wellen der phänomenalen Welten anfangslos und endlos aufsteigen und verebben. Als Bewusstsein sind sie alle ich. Als Ereignisse sind sie alle mein.

Es gibt eine geheimnisvolle Kraft, die über sie wacht. Diese Kraft ist Bewusstsein, Selbst, Leben, Gott, wie auch immer du sie nennst. Sie ist das Fundament, die ultimative Stütze von allem, was ist, so wie Gold die Basis allen Goldschmucks ist. Und sie gehört uns so sehr!

Abstrahiere Name und Form vom Schmuck, und das Gold wird sichtbar. Sei frei von Name und Form und von den Wünschen und Ängsten, die sie erzeugen – was bleibt dann übrig?

Meiner Erfahrung nach ist alles Glückseligkeit. Doch das Verlangen

nach Glückseligkeit erzeugt Schmerz. So wird Glückseligkeit zum Samen des Schmerzes. Das ganze Universum des Schmerzes entsteht aus Verlangen. Gib das Verlangen nach Vergnügen auf, und du wirst nicht einmal wissen, was Schmerz ist.

Das Selbst braucht nicht zur Ruhe gebracht zu werden. Es ist der Frieden selbst, nicht im Frieden. Nur der Geist ist rastlos. Er kennt nur die Rastlosigkeit mit ihren vielen Erscheinungsformen und Abstufungen. Das Angenehme gilt als höher und das Schmerzhafte wird abgetan.

Was wir Fortschritt nennen, ist lediglich ein Übergang vom Unangenehmen zum Angenehmen. Doch Veränderungen allein können uns nicht zum Unveränderlichen führen, denn alles, was einen Anfang hat, muss auch ein Ende haben. Das Wirkliche beginnt nicht; es offenbart sich nur als anfangs- und endlos, alldurchdringend, allmächtig, unbeweglicher Antrieb, zeitlos unveränderlich:

Wahre Selbsterkenntnis ist kein Wissen. Sie ist nicht etwas, das man durch Suchen findet. Sie ist weder in Raum noch Zeit zu finden. Wissen ist nur eine Erinnerung, ein Denkmuster, eine mentale Gewohnheit.

All dies wird durch Lust und Leid motiviert. Weil du von Lust und Leid getrieben wirst, suchst du nach Wissen. Du selbst zu sein, ist völlig jenseits aller Motivation. Du kannst aus irgendeinem Grund nicht du selbst sein. Du bist du selbst, und es bedarf keines Grundes.

Schmerz und Freude gehören immer zusammen. Freiheit von dem einen bedeutet Freiheit von beidem. Wenn du dich nicht um Freude kümmerst, wirst du auch keine Angst vor Schmerz haben. Doch es gibt Glück, das weder das eine noch das andere ist, das völlig jenseits von beidem liegt.

Das Glück, das du kennst, ist beschreibbar und messbar. Es ist sozusagen objektiv. Doch dieses Objektive kann nicht dein eigenes sein.

Es wäre ein schwerer Fehler, dich mit etwas Äußerem zu identifizieren. Dieses Aufwühlen der Ebenen führt nirgendwohin. Die Realität liegt jenseits des Subjektiven und Objektiven, jenseits aller Ebenen, jenseits jeder Unterscheidung. Ganz sicher ist sie nicht ihr Ursprung, ihre Quelle oder ihre Wurzel. Diese entspringen der Unkenntnis der Realität, nicht der Realität selbst, die unbeschreiblich ist, jenseits von Sein und Nichtsein.

Wenn du verstanden hast, dass alles Dasein in Trennung und Begrenzung schmerzhaft ist, und wenn du bereit und fähig bist, ganzheitlich, in Einheit mit allem Leben, als reines Sein zu leben, hast du jegliches Bedürfnis nach Hilfe überwunden.

Du kannst anderen durch deine Gebote und dein Beispiel und vor allem durch dein Sein helfen. Du kannst nicht geben, was du nicht hast, und du hast nicht, was du nicht bist. Du kannst nur geben, was du bist – und davon kannst du grenzenlos geben.